



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII

Den Tode
als einen PHYSICVM

Wolke
Bey dem Eintritt
Des

MAGNIFICI Hoch- Ehrwürdigen /
Prof. Achtbahren und Hoch- und Wohlgelahrten

W W W W W

IO. BAPTISTAE

Röschels /

S.S. Theol. D. & Prof. Publ. Extraord.
Physices vero Ordinarii

So geschehen den XXVII. Maji 1712.
In ergebenster Schuldigkeit
vorstellen /

Sr. Hoch- Ehrwürden
(Tit.) Herrn M. Wolffs /
Sämtliche Bisch. Genossen.

WITTENBERG /
Gedruckt bey August Kobersteinen.





Der Todt ist ja ein Theil/ den die Physic tractiret/
Und diesem Theilsolst Du zu Theil geworden seyn?
Das/ wovon Du vorher zum öfftern profitiret/
Nimt die Profession stadt Deiner selbst ein?
Das wars/ worüber wir uns viele Scrupel machten/
Als uns der herbe Todt von Dir ward kund gethan;
Doch siengen wir gleich an es besser zubetrachten/
Und sieh! wir traffen was convenientes an.
Denn auffer/ daß vom Todt die Physici dociren
(Ob man ihn gleich betracht ceu pri vativi quid
Vel positivi quid) so wird man ferner spühren/
Daß er mit in die Reih der Physicorum trit.
Nichts istß mit Aldrovan, noch mit den Jungio,
Es ist ihm Plinius und Theophrast nicht gleich/
Was heistß mit Gesnern wohl und was mit Hornio
Pact Baco, packe dich/ weich Wendeline weich:
Kein Anatomicus ist ihm leicht zu vergleichen
Die Osiologie stellt er natürlich für;
Was Theoretici was practici sonst zeigen/
Was Physica nur lehrt/ diß alles find man hier/
Er pflegt bald groß/ bald klein/ zum sterben auffzuführen
Daran er uns gar viel experimenta lehrt.
Er weiß die Ancliam so nett zu appliciren/
Daß Luft und Geist zugleich aus Lung und Leber fährt/
Ja was ein Physicus uns pffet zu erklären/
Dasselbe zeigt er uns auff einmahl alles an;
Er kan uns die Natur der Himmels corper lehren/
Und zwar viel deutlicher als wohl ein ander kan.
Was wir als Schatten-Werck an ist entfernt achten/
Das stellt uns zweiffels frey der Todt recht deutlich dar/
Wir können das gewiß und klar alsdenn betrachten/
Was hier auff diesem Rund voll conjecturen war.
Die vim elasticam so Physici sonst preisen/
Und sich nach ihrer prob in jedem Lüffigen zeigt/
Kan dieser Physicus an Seel und Leib erweisen/
Wenn er sie beyde trent und jene auffwärts steigt.
In der Physic wird sonst das Sehen so beschrieben/
Daß es per camerae obscurum modum sey/
Auch unfer Physicus scheint die Sentenz zu lieben
Und pflichtet solcher durch experimenta bey/

Dem

Denn diese camera ist unser Grab zu nennen/
 Durch diese lernen wir was selig leben heist/
 Da wir in finstrem Todt das helle Licht erkennen/
 Da sich im dunkeln Ort ein heller Schimmer weisft.
 Wenn andre physici darum bekümmert leben
 Was das wohl vor ein Leib vor dem gewesen sey/
 Da er unschuldig hieß? kan er den Auspruch geben:
 Denn er war / da er fiel / selbst in Person dabey.
 Fragt man / ob unsre Seel materiell's Wesen?
 Und ob sie immortel? so kan man gleich die Wort
 Aus dieses Physici erfahrenen Munde lesen:
 Die Seele ist ein Geist / und lebet fort und fort.
 Es pflegen physici sich sonst herum zu zanken/
 Woher es komt / daß man in einen Schlaf verfällt/
 Da kömt denn mancher Mann auff artige Gedanken/
 Da er bald das bald diß vor sehr probabel hält.
 Doch unser Physicus kan solches leicht entscheiden
 Wenn er nach seinem Schlaf von andern judicirt
 Denn wie der Todten Schlaf entsteht wenn Feuchtigkeiten
 Und guter Lebens-Safft im Todt wird ablumirt
 So gehts mit andern Schlaf / denn wenn die Lebens-Geister
 Und alle Spiritus ganz laß geworden sind /
 So wird die Mattigkeit des schwachen leibes Meister /
 Der ruht so lange / biß er frische Kraft empfind.
 Pflegt man in physicis was motus ist zu streiten
 So frag man diesen nur / er lehrt uns solches frey/
 Wenn er die Seele heist von unserm Leibe scheiden/
 Er lehret auch / daß Gott die causa motus sey.
 Er lehrt de frigore, so wir erkennen sollen
 Und scheinert der Sentenz an meisten zugethan/
 Die zum principio quietem setzen wollen/
 Weil man am todten Leib nur Kälte finden kan.
 Er weisft / daß er vom Geist dieselbe Meynung führe/
 Daß nemlich / das was man bey uns ein Corpus heist
 Dennoch in Spiritum mit größter Macht agitir/
 Da er durch Krankheit uns die Seel vom Leibe reißt ;
 Er lehrt uns die Natur des Lichtes recht erkennen /
 Da wir nach unserm Todt im Lichte sehn das Licht/
 Das was wir sonst im Licht reflectionem nennen/
 Von diesem werden wir auch vöslig unterricht/
 Wenn sich in unserm Geist des HERN Klarheit spiegelt/
 Wenn uns sein Angesicht ganz aufgedeckt ist.
 Dem der von Physicis an aller meisten flügelt /
 Und auff verwirte Art von vacuo was schließt/
 Dem sag ich / saget er / daß er es nicht zu hoffen
 Es wären / was er sagt / nur lauter leere Wort/
 Zwen Dexter stünden nur vor die Verstorbnen offen/
 Der Himmel und die höll und sonstn war kein Ort.

Da

Da lernt er die Natur des Feuers auch erkennen/
 Wovon ein phycicus hier so viel Wesen macht/
 Dort weist er uns die/ so wir hier Geister nennen/
 Wovon so mancher hier viel albers zeug erdacht.
 Ob man wohl spiritum universallem finde/
 Was GOTT vor Wesen hab/ und ob er sey ein Geist?
 Woher der Ursprung wohl der Seelen sich erkünde?
 Dieß alles ist/ wovon uns dieser unterweist.
 Doch etwas fehlet ihm daß sonst andre wissen/
 Denn wenn sonst phycici des Menschen sanitæ,
 Des Lebens Ursprung und Natur beschreiben müssen/
 So sieht man/ daß er als ein ignorante steht.
 Er scheint auch in der Lehr von äußerlichen Sinnen/
 (Wiewohl nur einer ist/ obschon die alte Schaar
 Noch se zehlen will) was neues zu beginnen/
 Denn man wird in dem Todt gar keines Sinns gewahr.
 Auch hat derselbige vom Einfluß der Gestirne
 Die denen phycicis besondere lencenz;
 Er wäre nur erdacht in unserm Gehirne
 Denn ausser GOTTes Will war keine influenz;
 Fragt man von Sonn und Erd/ wer doch wohl stille stehe
 Scheint er etwas confus und ein Tychonicus
 Er stauert/ daß sich die Erde niemahls drehe
 Weil unser todter Leib im Grabe ruhen muß
 Auch in der Sympathie will er was frembdes weisen/
 Denn wird durch solche sonst die Traurigkeit und Freud
 Bey andern gleich erregt/ die gleich gefinnet heissen/
 So merckt man/ wie er hier gewohnte Ordnung scheut.
 Denn wenn der Todte kan von nichts als Freude sagen/
 Der er durch seinen Todt zu Theil geworden ist/
 So werden Weib und Kind nebst Anverwandten klagen/
 Daß man den Seeligen nunmehr bey Sie vermist.
 Ein Beyspiel können wir an der Frau Wittbe nehmen/
 Denn da der Seeligste sich zu der Ruh gelegt/
 So findet man bey ihr der Unruh volles grämen/
 Warum? weil unser Todt die Sympathie nicht hegt.
 Allein Sie trage nur getrost/ was nun geschehen/
 Denn trifft gleich bey dem Todt die Sympathie nicht ein/
 So wird sie doch hierbey die Güte GOTTes sehen/
 Der wird in solchem Leid recht Sympathetisch seyn.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 17
W 18



Den Todt
als einen PHYSICVM

Volte
Bey dem Eintritt
Des

MAGNIFICI Hoch- Ehrwürdigen/
Prof: Achtbahren und Hoch- und Wohlgelahrten



IO. BAPTISTAE

Röschels/

S.S. Theol. D. & Prof. Publ. Extraord.

Physices vero Ordinariü

So geschehen den XXVII. Maji 1712.

In ergebenster Schuldigkeit
vorstellen/

Sr. Hoch- Ehrwürden

(Tit.) Herrn M. Wolffs/

Sämptliche Bisch: Genossen.

WITTENBERG /

